

bei der Versorgung von Krebspatienten einen fairen Wettbewerb mit Kliniken. **7**

Warten aufs Honorar



Bei den letzten Abrechnungen kam es in Hessen zu einigen Verzögerungen. KV-Chefin Dr. Margita Bert will die Abrechnung neu organisieren. **8**

MEDIZIN

Diagnostik bei Eosinophilie

Haben Patienten nach einem Tropenaufenthalt eine Eosinophilie, sind nicht immer Parasiten die Ursache. **9**

Feinstaub erhöht Infarktisiko

Am Straßenverkehr teilzunehmen erhöht das Herzinfarktisiko. Viel Feinstaub ist ein besonderes Problem. **10**

WIRTSCHAFT

Tips für den Grundstückskauf

Vor dem Grunderwerb lohnt sich der Blick ins Grundbuch und in den Bauungsplan. Das bewahrt vor unliebsamen Überraschungen. **13**

GESELLSCHAFT

Hooligans sollen draußen bleiben



Mit Einreise-Verweigerungen, Platzverboten und Sicherheitsverwahrungen wollen Polizisten um Michael Endler Hooligans von der WM fernhalten. **15**

ÄRZTE + ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 77

Redaktion:

Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 5 88 70
(06102) 5 87 40

Verlag:

Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arzonline

Zs B

2609/K

ZB MED

ken. Doch um das zu erreichen, griffen Pflichtuntersuchungen allein zu kurz, warnt Dr. Wolfram Hartmann, Präsident des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ): „Wir müssen bereits während der Schwangerschaft gefährdete Eltern an ein Betreuungsnetzwerk vermitteln.“

Kinderärzte monieren zudem seit Jahren, daß das gelbe Vorsorgeheft für die von den Kassen be-

Die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen – hier eine U7 – wollen einzelne Länder zur Pflicht machen. Foto: Rose

zahlten U-Untersuchungen medizinisch überholt sei. Die Früherkennung müßte auch die psychosoziale und kognitive Entwicklung eines Kindes erfassen, fordert der BVKJ. Initiativen der Ärzte allein nützen aber nicht, wenn zugleich beim Öffentlichen Gesundheits-

Eltern den eingetragten Jugendlichen werden. Auch SPD und CDU fürworten Brandenburg an der U1 bei 83 Prozent U8 und U9 a Sieh

Massive Kritik an KBV-Vorstand

NEU-ISENBURG (eb). In einem offenen Brief macht Dr. Dietrich Jungck, Präsident des Verbands Deutscher Ärzte für Algesiologie, den KBV-Vorstand dafür verantwortlich, offenbar bewußt den Niedergang der Schmerztherapie durch den neuen EBM zuzulassen. Dies weist die KBV entschieden zurück. **Siehe Seiten 2 und 3**

Manager bringt Ent

Ärzte-Gemeinschaft mit Profi-Geschä

HAMBURG (eb). Ein Profi für das Management hat enorme Vorteile – das ist die Erfahrung von niedergelassenen Radiologen in Hamburg, die unter dem Namen Conradia eine gemeinsame Gesellschaft gegründet haben, um sich von kaufmännischen Aufgaben zu entlasten.

„Wir waren überfordert und ha-

ben viele Fel Thomas Bro dia. Heute ver mann, der Gemeinsha tet Entschei tionen vor u te. Er verbes tionen für e Mietvertrag

Gefährliche Clostridien hab

Neuer Stamm von Clostridium difficile verursacht schwere Kolitid

BERLIN (gvg). Ein besonders virulenter Stamm von Clostridium difficile hat jetzt auch Europa erreicht. Er produziert mehr und andere Toxine als die bisher bekannten Stämme und tritt auch außerhalb von Kliniken auf.

An einer Infektion mit dem Erreger sind seit 2004 mehrere hundert Menschen in den USA und Kanada gestorben. Jetzt werden auch 25 Todesfälle aus Großbri-

tannien sowie Erkrankungen in den Niederlanden berichtet.

Typisch für eine Erkrankung mit einem gewöhnlichem Stamm von Clostridium difficile ist eine pseudomembranöse Kolitis nach einer Antibiotika-Therapie. Die Kolitis kann bis zu sechs Wochen nach einer Antibiotika-Therapie auftreten. Hauptsymptom ist eine massive, wässrige Diarrhoe. Betroffen sind vor allem Patienten von Intensivstationen. Bei dem neuen

Stamm ist o wurde auch halb von KL auch bei so Antibiotika offenbar ha bei Durchfa

Der neue zeichnung l ne stark ver Clostridien-kennzeichn 1097). Es w